



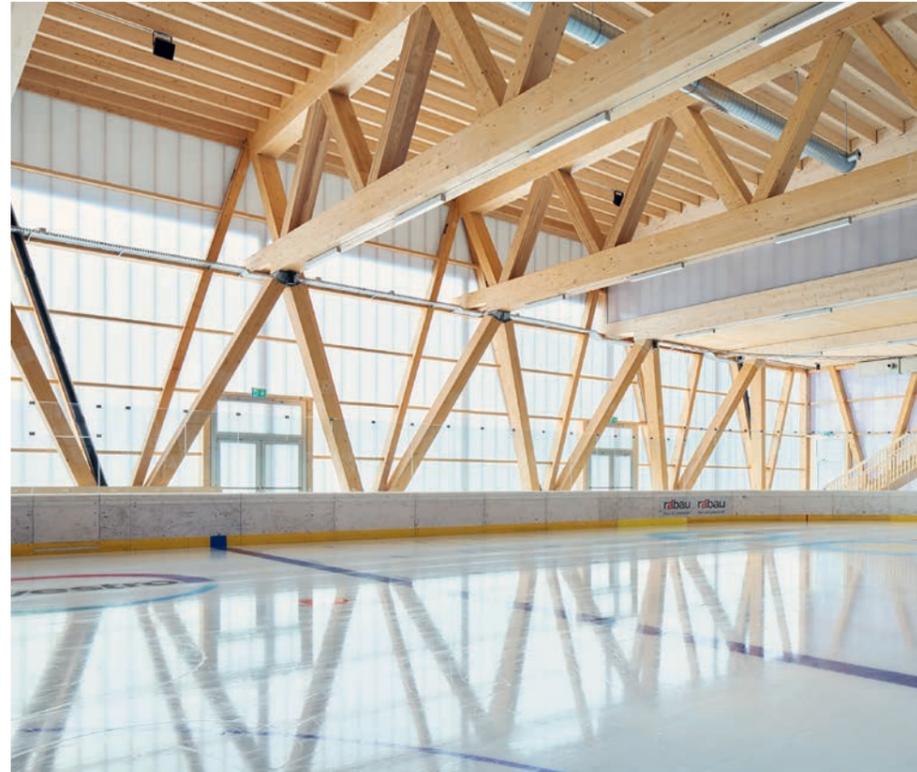
WAS GEFÄLLT, IST BEGEHRT.

Text: Fridolin Jakober Bilder: z.Vfg.

Schweizweit hat der Prix Lignum 2021 einen neuen Rekord gebrochen: Mit insgesamt 530 Anmeldungen sind es 67 mehr als noch 2018. Die Region Ost mit Graubünden steht da nicht zurück: 120 Eingaben, wovon 48 aus dem Kanton Graubünden kommen. Sie haben – neben dem Prix Lignum und dem Sonderpreis Schreiner – auch die Chance auf den regionalen Sonderpreis «gefällt.», mit dem die Holzanwendung und das Holzhandwerk im Kanton Graubünden gefördert werden.



Neubau Bergrestaurant Sezner, Obersaxen Mundaun; Bild: Gaudenz Danuser, Flims



Trainingshalle HCD; Bild: Ralph Feiner



Luis-Trenker-Halle; Bild: Rolf Rudisühli

Den Prix Lignum braucht man – eigentlich – nicht mehr vorzustellen. Seit 2009 wird damit im Dreijahresrhythmus der innovative, hochwertige und zukunftsweisende Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten ausgezeichnet. Neu bei der 5. Austragung 2021 sind auch die beiden Verbände Holzbau Schweiz und Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten Träger des Preises. Die fünf Regionen – darunter die Region Ost, zu der Graubünden gehört – küren je einen 1., einen 2. und einen 3. Rang sowie eine begrenzte Anzahl von Anerkennungen. Dies geschieht durch unabhängige Jurys. Unter den Preisträgern der drei ersten Ränge aus den Regionen vergibt eine nationale Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze für die ganze Schweiz. Die Jurymitglieder aus den Branchen Architektur, Innenarchitektur, Holzbau, Ingenieurwesen, Schreinerei, Kunst und Design bringen eine breite Palette von Gesichtspunkten ein, als Jurypräsidentin und ständiges Jurymitglied amtiert bereits zum zweiten Mal Claudia Cattaneo, Kuratorin und ehemalige Co-Leiterin des Gewerbemuseums Winterthur.

Sonderpreis Schreiner

Neben architektonisch herausragenden Werken – wie in diesem Jahr etwa Haus 8 der Klinik Beverin, die Luis-Trenker-Halle, das Restaurant Sezner, das Eisstadion Davos oder die ehemalige Kunsteisbahn Chur – bekommen auch die Schreiner eine neue Chance. Eine Sonderpreisjury kürt auf nationaler Ebene herausragende Schreinerarbeiten, die durch ihre Gestaltung, ihre Funktionalität oder handwerkliche und technische Innovation hervorstechen. Neben dem Wanderstock Cumpogn sind dies etwa der Dreibeinisch Trafögl, der auch an einer steilen Dorfstrasse sich dem Gelände anpasst und gerade steht, Carvingski aus Holz, aber auch Esszimmertische und Küchen.

Sonderpreis «gefällt.», dank Sponsoren

Ausschliesslich in Graubünden wird der Sonderpreis «gefällt.» an bis zu sechs Bündner Projekte verliehen. Die beim Prix Lignum 2021 eingereichten Bündner Projekte nehmen automatisch auch am Sonderpreis «gefällt.» teil. Als Sponsoren konnten von Graubünden Holz hier die Graubündner

Alte KEB Chur; Bild: Ralph Feiner





Eine Küche in der Churer Altstadt; Bild: Elisa Florian, St. Gallen



Plima; Bild: Stephan Knecht



Gesamtsanierung Haus 8, Klinik Beverin in Cazis; Bild: Ingo Rasp



Wanderstock Cumpogn; Bild: Adina Hännly



Dreibeintisch Trafögl; Bild: Curdin Müller, Strada



Holz-Carvingski; Bild: Seraina Giovanilli



Arvenbibliothek in einem Wohnhaus in Flims; Bild: Lukas Murer Fotoarbeiten

Kantonalbank, die Holzwerkstoffe Gfeller AG, die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz sowie die Kulturförderung Graubünden vom Amt für Kultur gewonnen werden. Mit dem Sonderpreis «gefällt.» werden die Holzanwendung und das Holzhandwerk im Kanton Graubünden gefördert. Ausgezeichnet werden besonders hochwertige, zukunftsweisende oder handwerklich überragende Projekte aus Holz. Die Jury ist hochkarätig besetzt. Unter Präsident Peter Flütsch, Splügen, der auch Graubünden Holz präsidiert, amten als Kernjury Felix Hunger, von Holzbau Hunger, Safien; Adrian Schläpfer, dipl. Zimmerpolier, Holzwerkstoffe Gfeller AG, Landquart; Marco Caviezel, dipl. Schreinermeister, Fachvorsteher Schreiner ibW, Maienfeld; sowie Bruno Untersander, dipl. Zimmermeister und Architekt, Bad Ragaz. Sie beurteilen die eingereichten Arbeiten nach den fünf Kriterien Ausführungsstandard (Handwerk, Qualität), Innovation und technologischer Fortschritt, Vorbildwirkung und Wiederholbarkeit, Form, Gestaltung und Konstruktion sowie nach-

haltiger Einsatz heimischer Hölzer. Denn damit die «Hölzigen» überhaupt etwas machen können, werden Bäume «gefällt.». Je höher also die Qualität der Arbeiten, umso mehr wird die Bevölkerung für das einheimische Schaffen sensibilisiert und es gelingt, die Akteure der Wald- und Holzwirtschaft Graubündens zu mobilisieren.

Termine

Im Mai und Juni 2021 waren die Jurytage, im Herbst werden die Preise bekanntgegeben und verliehen. Die nationale Preisverleihung unter dem Patronat von Bundesrätin Simonetta Sommaruga erfolgt am 30. September 2021, die regionale Preisverleihung der Region Ost erfolgt am 1. Oktober 2021. Der Sonderpreis «gefällt.» wird ebenfalls im Laufe des Oktobers verliehen. Ab 2. Oktober werden dann die siegreichen und anerkannten Arbeiten ausgestellt – um einmal mehr zu zeigen, was Holzschaffen aus Graubünden leisten kann.